



GEMEINDEZEITUNG

ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT WÜRTTEMBERGS K.d.ö.R.



Foto: IRGW

Michael Kashi, Prof. Barbara Traub, Mihail Rubinstein (von links)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gemeindemitglieder,

unsere Jüdischen Kulturwochen in Stuttgart, sowie die Kulturtage in Esslingen und Heilbronn, Mitgliederversammlung und Ratsversammlung sind sehr gut gelaufen. Mit Erleichterung haben wir zuvor wohl alle die Freilassung der verbliebenen 20 Geiseln und die Waffenruhe aufgenommen. Ein bedeutender Schritt in Richtung eines Friedens in Nahost, dem notwendig jedoch die Entwaffnung der Terroristen von Hamas folgen muss. Dessen ungeachtet dürfen wir heuer die Chanukka-Lichter das erste Mal seit zwei Jahren wieder voller Hoffnung entzünden und wie sich das Wunder von Chanukka erst im Laufe der Tage als solches entpuppte, senden wir – Hillel folgend – jeden Tag ein Licht mehr, damit ihr Licht die Dunkelheit jeden Abend ein Stück weiter zurückdrängen wird.

Erstmals in diesem Jahr werden wir die Chanukka-Lichter am 15. Dezember auch in Aalen entzünden. Gemeinsam mit unseren Aalener Zweigstellenaktivisten um Shirin Rahmanova und Inna Musorina, unterstützt durch unser Jüdisches Bildungswerk Württemberg (JBW), wollen wir gemeinsam mit Oberbürgermeister Frederick Brütting und den Bürger:innen Aalens Chanukka gemeinsam auf dem Marktplatz feiern. So wird künftig auch auf der Ostalb öffentlich an das Wunder von Chanukka erinnert, um gemeinsam ein weithin sichtbares Zeichen für Toleranz und ein friedliches Miteinander hinauszusenden in unser Land.

Wie Sie vermutlich wissen, sind dabei Wunder in unserer jüdischen Tradition zumeist das Resultat harter Arbeit. Daher dürfen wir den weitgehenden Abschluss der Sanierungsmaßnahmen bei uns im Gemeindezentrum bis Jahresende mit Fug und Recht als ein kleines Wunder bezeichnen. Ein herzlicher Dank für diese Wunder gebührt Gemeindedirektor Michael Rubinstein, Aleksander Tanunin, dem Bau-Team, unseren Pächtern und allen Mitgliedern, die sehnsüchtig auf die Wiedereröffnung unseres Restaurants gehofft haben. Die Nerven aller Beteiligten – mit Ausnahme vmtl. des Baurechtsamts – wurden mitunter sehr strapaziert. Doch auch hier war, wann immer nötig, immer noch etwas Geduld und Verständnis da, auf das wir bauen konnten!

Am letzten Tag von Chanukka, dem 21. Dezember steht außerdem eine Feier zum 20-jährigen Bestehen unserer Zweigstelle in Weingarten an. Wir gratulieren bereits an dieser Stelle ganz herzlich und danken all jenen, die sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Team um Valentin Kofman engagiert und unseren Mitgliedern in Oberschwaben eine

Uважаемые дамы и господа!
Уважаемые члены общины!

Недели еврейской культуры в Штутгарте, а также дни культуры в Эсслингене и Хайльбронне, общее собрание и заседание совета прошли очень успешно. Мы с облегчением узнали об освобождении оставшихся 20 заложников и о наступившем вслед за ним перемирием. Это важный шаг на пути к миру на Ближнем Востоке, за которым, однако, должно последовать разоружение террористов ХАМАС. И всё же в этом году мы впервые за два года сможем зажечь ханукальные свечи с ничем не омрачённой надеждой. И подобно тому, как чудо Хануки раскрылось лишь постепенно, мы, следуя Гиллелю, прибавляем каждый вечер по одной свече, чтобы их сияние всё дальше оттесняло тьму.

Впервые в этом году 15 декабря мы зажжём ханукальные огни и в Аалене. Вместе с активистами филиала во главе с Ширин Рахмановой и Инной Мусориной при поддержке нашего Еврейского образовательного центра Вюртемберга (JBW) мы пригласим обер-бургомистра Фредерика Брюттинга и жителей Аалена отпраздновать Хануку на городской площади. Теперь и в Остальбе станет традицией всем вместе вспоминать о чуде Хануки, чтобы отчетливо продемонстрировать общее стремление к терпимости и мирному сосуществованию.

Как вам, вероятно, известно, чудеса в нашей еврейской традиции чаще всего являются результатом тяжёлого труда, поэтому мы вправе назвать маленьким чудом почти завершённые к концу года ремонтные работы в штутгартском общинном центре. Мы выражаем сердечную благодарность за это чудо директору общины Михаэлю Рубинштейну, Александру Танунину, строительной команде, арендаторам нашего ресторана и всем членам общины, которые с нетерпением ждали окончания ремонта. Нервы всех участников, пожалуй, за исключением городского строительного управления, порой были на пределе, но и у руководства градостроительства, когда это было необходимо, мы встречали терпение и понимание!

В последний день Хануки, 21 декабря, состоится ещё одно событие — празднование 20-летия нашего филиала в Вайнгартене. Мы уже сейчас сердечно поздравляем и благодарим всех, кто на протяжении двух десятилетий трудился в команде, возглавляемой Валентином Кофманом и Вячеславом Вайроном, и создавал для членов нашей общины в Верхней Швабии вторую родину. В завершение праздника наш отдел по работе с семьями comJewwnity приглашает молодых и молодых

neue, zweite Heimat aufgebaut haben. Zum Ausgang des Festes lädt unser Familienreferat comJewwnity am 21. Dezember zudem junge und junggebliebene Mitglieder und deren Angehörige zum Candlelight Dinner, sowie am 17. Januar die Jüngeren zu einem Casino-Abend. Bitte beachten Sie: Anmeldung ist jeweils zwingend erforderlich.

Am 1. Februar erwartet Sie zum Neujahrsfest der Bäume unser Tu Bischwat-Seder, während unsere Familien an Purim in unserer IRGW-Familien-Talent-Show am 4. März zeigen können, was sie so alles auf dem Kasten haben. Wer freilich das Gebot „Ad Lo Jada“ mit regionalen Produkten erfüllen will, kann neben den koscheren Württemberger Weinen dank Rabbiner Yehuda Pushkin und unserem Maschgiach-Team künftig auch mit GINSTR-Gin „LeChaim!“ sagen.

Nicht LeChaim, sondern „Lechaije haNaschim – ein Hoch auf die Frauen!“ heißt es dann am 7. März, wenn unsere WIZO-Gruppe Württemberg und Hohenzollern e.V. zu Maskenball und Tanz in den Weltfrauentag lädt. Doch bis zu all diesen Terminen heißt es erstmal am 11. Dezember beim Europa-League-Spiel beide Daumen zu drücken, wenn es bei uns im Stuttgarter Stadion heißt: VfB Stuttgart meets Maccabi Tel Aviv.

In diesem Sinne Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fußball- und ein wunderschönes Chanukka-Fest.

Chanukka Sameach!

IHR VORSTAND

Prof. B. Traub
Vorstandssprecherin

M. Kashi

M. Rubinstein

душой членов общины и их близких 21 декабря на «Ужин при свечах», а 17 января для молодёжи пройдёт «Казино-вечер». Обратите внимание: предварительная запись обязательна для каждого мероприятия.

1 февраля мы будем отмечать Новый год деревьев, Ту би-Шват, праздничным седе́ром. На Пурим, 4 марта, семьи смогут показать всё, на что они способны, в общинном семейном шоу талантов. А тем, кто хочет исполнить заповедь «Ад ло яда» («до тех пор, пока не перестанет отличаться»), употребляя продукты из нашего региона, теперь можно будет сказать «Лехаим!», чокаясь не только кошерными вюртембергскими винами, но и - благодаря раввину Йегуде Пушкину и нашей команде машгиахов — джином «Ginstr».

Не «Лехаим!», а «Лехи'им линшим — за женщин!» прозвучит 7 марта, когда группа WIZO Вюртемберг и Гогенцоллерн. пригласит на маскарад и танцы, посвящённые Международному женскому дню.

Но прежде чем наступят все эти даты, желаем нам всем крепко держать кулаки 11 декабря во время матча Лиги Европы, когда на стадионе в Штутгарте встретятся футбольный клуб «Штутгарт» и «Маккаби» Тель-Авив.

В заключение желаем вам и вашим семьям прекрасного футбольного вечера и чудесного праздника Хануки.

Хаг Ханука sameach!

ВАШЕ ПРАВЛЕНИЕ

Проф. Б. Трауб

председатель правления

M. Каши

M. Рубинштейн

Öffentliches Entzünden der Chanukka-Lichter in Württemberg 2025 - 5786

Montag, 15. Dezember um 17.30 Uhr in Heilbronn
gegenüber der IRGW-Zweigstelle in der Allee

Montag, 15. Dezember um 18.00 Uhr in Aalen
auf dem Rathausplatz

Dienstag, 16. Dezember um 17.30 Uhr in Stuttgart
vor dem Stuttgarter Neuen Schloss

Mittwoch, 17. Dezember um 17.30 Uhr in Reutlingen
im Spitalhof, Wilhelmstr. 69

Donnerstag, 18. Dezember um 18.00 Uhr in Esslingen
im Hof des IRGW-Gemeindezentrums im Heppächer 3

Sonntag, 21. Dezember um 17.30 Uhr in Ulm
vor dem IRGW-Gemeindezentrum am Weinhof



Lichterzünden in Stuttgart. Foto: IRGW

Sprechstunden IRGW-Gemeindedirektor nach Vereinbarung

Terminvereinbarung mit Herrn Rubinstein unter 0711 228 36 49 oder per E-Mail an rubinstein@irgw.de

Das Gespräch findet in Deutsch statt. Sollten Sie einen Dolmetscher für Russisch/Ukrainisch benötigen, kümmern wir uns gerne darum.

Часы работы директора общины по договоренности

Пожалуйста, свяжитесь с г-ном Рубинштейном предварительно по телефону 0711 228 36 49 или gubinstein@irgw.de.

Разговор будет проходить на немецком языке. Если вам нужен переводчик с русского или украинского языков, мы позаботимся об этом.

Rückspiegel

Liebe Gemeindemitglieder,

in Baden-Württemberg sind die Sommerferien so spät, dass der Europäische Tag der Jüdischen Kultur (ETJK) noch voll in die Urlaubszeit fällt und Angebote meist eher mäßig besucht sind. Dessen ungeachtet konnten sich Prof. Barbara Traub und Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz am 7. September über ein begeistertes Publikum beim Konzert von Nikolaj Kuznetsov auf dem Platz der ehemaligen Synagoge in Ludwigsburg freuen. Die Einschulungsfeier für unsere neuen Erstklässler in der Folgeweche war durch Olga Berlin, Dr. Agnieszka Engelmann und das Team der Eduard-Pfeiffer-Schule (EPS) ganz wunderbar vorbereitet worden. Michael Kashi überbrachte die Grüße der Gemeinde und die Zweitklässler:innen hatten ein tolle Programm vorbereitet, um die neuen ABC-und-Aleph-Beth-Schützen herzlich willkommen zu heißen.

Auf Einladung von Pfarrer Jochen Maurer eilte GD Michael Rubinstein unterdessen nach Bad Boll, um an der Evangelischen Akademie Lektor:innen und Pädikant:innen (ehrenamtliche Priester) Einblick in heutiges, jüdisches Leben zu gewähren. Mitte September vertrat er zudem die ZWST beim parlamentarischen Abend der Bundestagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen in Berlin. Prof. Barbara Traub nahm unterdessen am Neujahrsempfang des Zentralrats im Jüdischen Museum Berlin teil. Dieser war zugleich der Festakt zum 75-jährigen Bestehen des Zentralrats und Präsident Dr. Josef Schuster und die Präsidiumsmitglieder konnten Bundeskanzler Friedrich Merz als Ehrengast willkommen heißen.

Der Neujahrsempfang unserer Gemeinde am 29. September im Stuttgarter Neuen Schloss war abermals sehr gut besucht. Unsere Kita-Kinder und EPS-Schüler:innen bezauberten das Publikum gleich zu Beginn mit ihrem Gesang. Der Begrüßung durch Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL und der Neujahrsansprache von Prof. Barbara Traub folgte die Verleihung der diesjährigen Joseph-Ben-Issachar-Süßkind-Oppenheimer-Auszeichnung durch Michael Kashi und Mihail Rubinstein. Preisträger sind in diesem Jahr die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen Baden-Württemberg (LAGG) sowie Rawan Osman. Geboren in Syrien und aufgewachsen im Libanon, engagiert Rawan



Neujahrsempfang 5786 der IRGW und Verleihung der Joseph-Ben-Issachar-Süßkind-Oppenheimer-Auszeichnung an Rawan Osman und die LAGG am 29. September 2025 im Stuttgarter Neuen Schloss Foto: Landtag von Baden-Württemberg. Weitere Fotos siehe Seite 33.

Ogledyvasya nazad

Дорогие члены общины!

В земле Баден-Вюртемберг летние каникулы наступают так поздно, что Европейский день еврейской культуры выпадает прямо на сезон отпусков и мероприятия, как правило, посещаются довольно умеренно. Несмотря на это, 7 сентября профессор Барбара Трауб и первый бургомистр Ренате Шмец с радостью приветствовали восторженную публику на концерте Николая Кузнецова, состоявшемся на Площади бывшей синагоги в Людвигсбурге. Праздник для первоклассников на следующей неделе был замечательно подготовлен Ольгой Берлин, д-ром Агнешкой Энгельманн и коллективом школы им. Эдуарда Пфайфера. Михаэль Каши поздравил новых школьников от имени общины, а ученики второго класса подготовили прекрасную программу, чтобы тепло встретить новичков.

По приглашению пастора Йохена Маурера директор общины Михаэль Рубинштейн отправился в Бад-Болль, чтобы на мероприятии в Евангелической академии рассказать лекторам и волонтерам (священникам на общественных началах) о современной еврейской жизни. В середине сентября он же представлял ZWST на парламентском вечере фракции «Союз 90/Зелёные» в Бундестаге в Берлине. Профессор Барбара Трауб тем временем приняла участие в новогоднем приёме Центрального совета в Еврейском музее Берлина. Торжественный акт одновременно был посвящён и 75-летию Центрального совета. В рамках празднования президент д-р Йозеф Шустер и члены президиума приветствовали почётного гостя — федерального канцлера Фридриха Мерца.

Новогодний приём нашей общины, состоявшийся 29 сентября в Новом замке Штутгарта, вновь собрал множество гостей. Воспитанники детского сада ЕРОВ и учащиеся еврейской начальной школы имени Эдуарда Пфайфера в начале праздника очаровали публику своим пением. После приветствия председателя земельного парламента Мухтерем Арас и новогодней речи Барбары Трауб состоялось вручение медали имени Йозефа бен Иссахара Зюсскинда Оппенгеймера, которую в этом году вручали Михаэль Каши и Михаил Рубинштейн. Лауреатами стали Земельная рабочая группа мемориальных комплексов и мемориальных инициатив Баден-Вюртемберга (LAGG), а также Раван Осман. Родившаяся в Сирии и выросшая в Ливане, Раван Осман многие годы ведёт просветительскую работу на арабском языке, выступая против антисемитизма и ненависти к Израилю. Торжественные речи в честь награждённых произнесли д-р Томас Луц, бывший руководитель мемориала «Топография террора» в Берлине, и проф. д-р Вернер Арнольд, профессор семитологии Гейдельбергского университета и бывший ректор Высшей школы иудаизма. Вице-президент Центрального совета Авраам Лерер сердечно поздравил лауреатов и, судя по всему, прекрасно провёл остаток вечера: после приёма он с удовольствием прогулялся по Кёнигштрассе к вокзалу. Как улыбаясь рассказывали члены нашей общины, в некотором отдалении за ним бесшумно следовала чёрная неприметная Audi с выключенными фарами — автомобиль его охраны.

Накануне вечером община Бадена впервые провела собственный новогодний приём. Михаэль Каши и директор общины Михаэль Рубинштейн представляли

Osman sich seit mehreren Jahren auf arabischer Sprache gegen Antisemitismus und Israelhass. Die Laudationes hielten Dr. Thomas Lutz, ehem. Leiter der Gedenkstätte Stiftung Topographie des Terrors in Berlin sowie Prof. Dr. Werner Arnold, Professor für Semitistik an der Uni Heidelberg und ehem. Rektor unserer Hochschule für Jüdische Studien (HfJS). Für den Zentralrat überbrachte Vizepräsident Abraham Lehrer herzliche Grüße, der auch den weiteren Abend sichtlich genoss und anschließend die Königstraße zu Fuß zum Bahnhof schlenderte. Unauffällig folgte ihm in gebühlichem Abstand, so berichten uns Mitglieder schmunzelnd, die unbeleuchtete, schwarze Audi-Limousine seiner Personenschützer leise rollend durch die Fußgängerzone.

Bereits am Abends zuvor hatte die IRG Baden zu ihrem ersten Neujahrsempfang geladen. Michael Kashi und GD Michael Rubinstein vertraten die IRGW im Karlsruher Rathaus, wo die Verdienstmedaille der IRG Baden an 17 badische Städte – von Mannheim im Norden bis Lörrach und Konstanz im Süden – vergeben wurde. Die Städte und der Bezirksverband Pfalz haben sich bereits seit vielen Jahren für den Erhalt der Gräber am Ort des ehem. Konzentrationslagers Gurs in Südfrankreich eingesetzt. Um den Reigen der Auszeichnungen an dieser Stelle abzurunden sei der Hinweis ergänzt, dass die Stadt Marbach am Neckar am 10. November den Schillerpreis an Igor Levit verlieh. Eine ebenfalls sehr würdige Veranstaltung, wie Prof. Barbara Traub unserer Redaktion später berichtete.

Mehrere tausend Besucher:innen waren in diesem Jahr zum Hospitalviertelfest am 18. September gekommen. Im Rahmen des durch GD Michael Rubinstein und das IRGW-Team maßgeblich mitorganisierten Programms wurde auch der Stuttgarter Synagogenplatz durch Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL und Vorstand Mihail Rubinstein seiner Bestimmung übergeben. Michael Kashi, Susanne Jakubowski und weitere Mitglieder der Repräsentanz waren ebenfalls gekommen.



Mihail Rubinstein begrüßt die zahlreichen Besucher zur Einweihung des Stuttgarter Synagogenplatzes im Rahmen des Hospitalviertelfestes am 18. September 2025 und erläutert die Bedeutung der 12 Stämme Israels. Rechts im Bild: Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL und daneben Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper. Weitere Fotos siehe Seite 31/32.

Tags zuvor hatten Susanne Jakubowski, die das Projekt vor Jahren mit Pfarrer Eberhard Schwarz vorgebracht hatte, gemeinsam mit den dem Vorstand des Forum Hospitalviertel e.V. und den Handwerkern die letzten Steine mit den Symbolen der Zwölf Söhne Jakobs ins Pflaster ein-

ЕРОВ в ратуше Карлсруэ, где медали ЕРО Бадена были вручены 17 городам — от Мангейма на севере до Лёрраха и Констанца на юге. Эти города и окружающей союз Пфальца долгие годы занимаются сохранением могил на месте бывшего концлагеря Гюрс на юге Франции. Д о п о л н я я перечень наград, отметим: 10 ноября город Марбах-на-Неккаре вручил Шиллеровскую премию Игорю Левиту. Церемония прошла очень достойно, как позже рассказала нашей редакции профессор Барбара Трауб.



Erster Neujahrsempfang der IRG Baden und Verleihung der Verdienstmedaille an die AG Gurs am 28. September 2025 im Karlsruher Rathaus. V.l.: Landesrabbiner Moshe Flomenmann, Michael Kashi, Michael Rubinstein und Rabbiner Mordechai Mendelson

18 сентября в ежегодном празднике Госпитального квартала Штутгарта приняли участие несколько тысяч гостей. В рамках программы, подготовленной при активном участии директора общины Михаэля Рубинштейна и команды сотрудников ЕРОВ, состоялось торжественное открытие Синагогальной площади. На церемонии выступили обер-бургомистр Штутгарта д-р Франк Ноппер, президент ландтага Мухтерем Арас и член правления Михаил Рубинштейн. Присутствовали также Михаэль Каши, Сюзанне Якубовски и другие члены представительства. Накануне Сюзанне Якубовски, много лет назад совместно с пастором Эберхардом Шварцем разрабатывавшая проект, вместе с правлением объединения Госпитального квартала и мастерами-плиточниками уложила в мостовую последние камни с символами двенадцати сыновей Якова. Особенно важным для всех было то, что ко Дню памяти 9 ноября удалось вновь вмонтировать в дорожное покрытие перед зданием общины камни преткновения (Stolpersteine) в память о Маргарете Адельсхаймер и Альфреде Франкфуртере.

Заденьдо открытия Синагогальной площади в западной части Штутгарта на углу улиц Райнсбургштрассе и Ротенвальдштрассе была открыта площадь Шмуэля Даницигера. Она должна будет напоминать о Шмуэле Даницигере, который пережил Аушвиц, как и его жена и сын. В 1945 году семья вновь воссоединилась в Штутгарте. 29 марта 1946 года молодой отец был застрелен полицией во время облавы. Михаэль Каши представлял общину на открытии площади, там же выступили первый бургомистр Фабиан Майер и председатель земельного парламента Мухтерем Арас. Внука Даницигера — Говарда Даницигера из Монреаля — и д-ра Ио Йозефину Гейб Михаэль Каши уже встречал ранее в «Отеле Зильбер» на мероприятии, посвящённом истории полиции. Вместе им удалось установить личность возможного стрелявшего — старшего полицейского Артура Коха. Исследование Говарда Даницигера и д-ра Гейб легло в основу документального фильма «Six Million. And One.» («Шесть

gesetzt. Und was allen Beteiligten besonders wichtig war: Rechtzeitig vor dem Gedenken am 9. November, konnten vor der Gemeinde auch die Stolpersteine für Margarete Adelsheimer sel.A. und Alfred Frankfurter sel.A. wieder ins neue Pflaster eingelassen werden.

Am Tag vor der Eröffnung unseres Stuttgarter Synagogenplatzes war im Stuttgarter Westen bereits der Shmuel-Dancyger-Platz seiner Bestimmung übergeben worden. Gelegen an der Ecke Reinsburg- und Rotenwaldstraße erinnert er künftig an Shmuel Dancyger sel.A. Dieser hatte 1945 seine Frau und seinen Sohn – alle drei Überlebende von Auschwitz – in Stuttgart wiedergefunden. Am 29. März 1946 war der junge Vater bei einer Razzia von der Polizei erschossen worden. Michael Kashi vertrat die Gemeinde bei der Eröffnung des Platzes, bei der Erster Bürgermeister Fabian Mayer und auch Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL sprachen. Den Enkel von Shmuel Dancyger sel.A. – Howard Dancyger aus Montreal – und Dr. Io Josefina Geib hatte Michael Kashi bereits vorab im Hotel Silber bei einer Veranstaltung zur Polizeigeschichte in Württemberg kennengelernt. Gemeinsam haben die beiden den vermutlichen Schützen – Polizeiobermeister Arthur Koch – doch noch ermittelt gehabt. Die Recherche von Howard Dancyger und Dr. Io Josefina Geib wurde von SWR-Redakteurin Tina Fuchs im Dokumentarfilm „Six Million. And One.“ festgehalten; wir werden Sie über den Ausstrahlungstermin im SWR-Fernsehen informieren, sobald dieser bekannt ist.

Erew Rosch HaSchana reiste Prof. Barbara Traub für unsere Gemeinde zur Verabschiedung von Landrat Joachim Walter, Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg, nach Balingen in die dortige Stadthalle. Als Landrat des Landkreises Tübingen hat er sich bleibende Verdienste um die Bewahrung unseres jüdischen Kulturerbes in der Region erworben, u.a. bei der Sanierung des Friedhofs in Kusterdingen-Wankheim. Landrat Joachim Walter verbinden seit Jahren enge Freundschaften mit Israel und so hatte er unlängst auch eine Partnerschaft zwischen dem Landkreis Tübingen und der Region Hof HaCarmel initiiert. Anschließend an die Verabschiedung in Balingen stand für Prof. Barbara Traub in Tübingen eine Vorstandssitzung der Stiftung Weltethos auf dem Programm, dem sie seit Sommer angehört. Dann ging es aber auch für sie eilends zurück nach Stuttgart, um noch letzten Vorbereitungen für Rosch HaSchana zu treffen.

Unser Jüdisches Bildungswerk Württemberg (JBW) ist mittlerweile sehr aktiv. Insbesondere die Kooperationen mit der PH Schwäbisch Gmünd, Rektor Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla-Dimitrov und Prof. Dr. Claudia Vorst, sowie der Gmünder VHS haben sich sehr gut entwickelt. Gemeinsame Austausche per ZOOM stehen für Prof. Barbara Traub und Angelika Vogt, unserer JBW-Leiterin regelmäßig an. Den JBW-Kontakten geschuldet ist das erstmalige Entzünden der Chanukka-Lichter am 15. Dezember in Aalen. Die Idee hierzu entstand im Sommer bei einem Treffen von Prof. Barbara Traub und dem Stuttgarter Alt-Oberbürgermeister Prof. Dr. Wolfgang Schuster mit Manfred Grimminger und Gerhard Grimminger von der Stiftung KESSLER+CO für Bildung und Kultur in Abtsgmünd, sowie Prof. Dr. Gerhard Schneider von der HS Aalen. Deutlich mehr Abstimmungsbedarf entsteht, wenn zusätzliche In-

millionen. И Один»), снятого редактором телеканала SWR Тиной Фукс. О дате демонстрации фильма мы сообщим дополнительно.

В канун Рош ха-Шана проф. Барбара Трауб по поручению общины отправилась в Балинген на проводы ландрата Йоахима Вальтера, президента Совета округов земли Баден-Вюртемберг. Как ландрат округа Тюбинген, он внёс большой вклад в сохранение еврейского наследия, в частности, в реставрацию кладбища в Кустердингене-Ванкхайме. Он много лет поддерживает тесные связи с Израилем и, среди прочего, инициировал партнёрство между округом Тюбинген и регионом Хоф-ха-Кармель. После церемонии проф. Барбару Трауб ждало заседание правления Фонда мирового этоса в Тюбингене, членом которого она стала недавно. Затем она поспешила в Штутгарт, чтобы завершить последние приготовления к празднику.

Наш Еврейский образовательный центр Вюртемберга (JBW) в настоящее время ведёт очень активную просветительскую деятельность. В частности, очень хорошо развивается сотрудничество с педагогическим институтом Швебиш-Гмюнда, его ректором, проф. д-ром Ким-Патриком Сабла-Димитровым, и проф. д-ром Клаудией Форст, а также с местным центром дополнительного образования (VHS). Проф. Барбара Трауб и г-жа Ангелика Фогт, руководительница JBW, регулярно обмениваются мнениями через ZOOM.



Frau Prof. Barbara Traub wurde im Sommer 2025 in den Vorstand der Stiftung Weltethos berufen.

Благодаря контактам нашего Образовательного центра 15 декабря в Аалене впервые будут публично зажжены ханукальные огни. Эта идея возникла летом на встрече проф. Барбары Трауб и бывшего обер-бургамистра Штутгарта проф. д-ра Вольфганга Шустера с Манфредом Гриммингером и Герхардом Гриммингером из Фонда образования и культуры KESSLER+CO, находящегося в Абтсгмюнде. Профессор Барбара Трауб знает по собственному опыту, что необходимость согласования значительно возрастает, когда в процессе участвуют дополнительные учреждения. Она работает в ЕРОВ над подготовкой праздника Адвента и Хануки, который пройдет под эгидой ЕРО Бадена. Две еврейские общины и четыре церкви из нашей федеральной земли приглашают на моцей Шаббат в Congress Centrum Pforzheim в субботу, 20 декабря. В этом году праздник проходит под девизом из Псалма 119, стих 105: «Слово Твое – светильник ноге моей и свет на пути моем». Регистрация еще возможна в небольшом объеме в администрации.

stitutionen beteiligt sind, so zumindest die Erfahrung von Prof. Barbara Traub. Sie arbeitet für die IRGW an der Vorbereitung des unter Federführung der IRG Baden stattfindenden Advents- und Chanukka-Fests mit, zu dem IRGen und die vier Kirchen im Lande am Samstag, 20. Dezember, Mozzej Schabbat ins Congress Centrum Pforzheim einladen. Es steht heuer unter dem Motto von Psalm 119, Vers 105: „Dein Wort ist eine Leuchte meinen Füßen und ein Licht auf meinem Weg“. Eine Anmeldung ist in der Geschäftsstelle noch in geringem Umfang möglich.

Ende Oktober lud der Landtag ferner zu einem Netzwerktreffen „Zukunft der Erinnerungsarbeit“ ein, bei dem Angelika Vogt als Leiterin unseres JBW die Gemeinde vertrat. Mit einem Workshop beteiligte sich unser JBW außerdem am 100-jährigen Jubiläum der Frauenakademie der VHS Stuttgart, das Mitte November im Bildungshaus Neckar-Park (BiNe) unter dem Motto „Frauen.Bildung – Frauen.Power“ begangen wurde. Gegründet wurde die Frauenakademie der VHS Stuttgart 1925 durch Carola Blume sel.A., geb. Rosenberg, deren Name sie mittlerweile trägt.

Ende Oktober stand an unserer Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS) die diesjährige Absolventenfeier an. Prof. Barbara Traub überbrachte hierbei die herzlichen Grüße von Zentralratspräsident Dr. Josef Schuster. Ebenfalls Ende Oktober traf sich Mozzej Schabbat die Jüdische Studierendenunion Württembergs (JSUW) zu ihrer Vollversammlung, bei der auch Wahlen anstanden. Dem neu gewählten JSUW-Vorstand gehören künftig Mark Rubinstein, Elizaveta (Lisa) Strelkova, Anna Tamarkina, Aleksander Tanunin und Hanna Zabolotna an. GD Michael Rubinstein überbrachte die Grüße der IRGW und dankte auch dem scheidenden JSUW-Präsidenten Alon Bindes für seine engagierte Arbeit in den vergangenen Jahren.

Beim diesjährigen Tag der Religionen, zu dem für 8. Oktober Mozzej Jom Tow ins Stuttgarter Rathaus eingeladen war, erfolgte ebenfalls ein Stabwechsel: Nach zwei Amtszeiten als Koordinatorin des Rats der Religionen Stuttgart (RdR), übergab Susanne Jakobowski diese Aufgabe offiziell an Deniz Kiral von der Alevitischen Gemeinde. Bürgermeister Clemens Maier, der den RdR für die Landeshauptstadt Stuttgart begleitet, dankte Susanne Jakobowski für ihr vortreffliches Engagement und wünschte ihrem Nachfolger viel Erfolg bei seiner Arbeit. Die Mitglieder der Repräsentanz schlossen sich dem Dank auf ihrer darauffolgenden Sitzung ebenfalls ausdrücklich an. Nach Stuttgart, Ulm und Reutlingen steht in den kommenden Monaten voraussichtlich auch die Gründung von Räten der Religionen in Schwäbisch Hall und Heilbronn an. In Heilbronn hatte man daher bereits am 13. November zu einem religionsverbindenden Friedensgebet auf den Marktplatz eingeladen. Avital Toren und Dr. Dagmar Bluthardt nahmen für unsere Gemeinde daran teil. Sabine Segoviano von unserem ehrenamtlichen Bikkur Cholim-Team übernahm unterdessen dankenswerterweise einen Impuls zur jüdischen Sicht auf Palliativmedizin. Eingeladen zur Palliativtagung in Sindelfingen hatte die Keppler-Stiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart (DRS). Michael Kashi vertrat die IRGW unterdessen bei einer Diskussion zum Berliner „House of One“ – ein Symbol für Frieden und Dialog“ in Aalen. Von den außerordentlich positiven Erfahrungen hier in Baden-Württemberg wollte man übrigens auch in

В конце октября ландтаг пригласил на сетевую встречу «Будущее работы по сохранению исторической памяти», на которой Ангелика Фогт представляла общину как руководитель Еврейского образовательного центра. Наш JBW также провел семинар, посвященный 100-летию юбилею Женской академии VHS Штутгарта, который прошёл в середине ноября в доме просвещения „NeskarPark“ (BiNe) под девизом «Женщины.Образование – Женщины.Сила». Женская академия VHS Штутгарта была основана в 1925 году Каролой Блюме, урождённой Розенберг, и сейчас носит её имя.

В конце октября в нашей Высшей школе иудаизма в Гейдельберге (HfJS) состоялся ежегодный выпускной праздник. Проф. Барбара Трауб передала сердечные поздравления от имени президента Центрального совета доктора Йозефа Шустера. Также в конце октября, в моцей Шаббат, провёл своё общее собрание Союз еврейских студентов Вюртемберга (JSUW), на котором состоялись очередные выборы в новый состав правления JSUW. В него вошли Марк Рубинштейн, Елизавета (Лиза) Стрелкова, Анна Тамаркина, Александр Танунин и Ханна Заболотна. Директор общины Михаэль Рубинштейн приветствовал новое руководство студенческого союза от имени ЕРОВ и поблагодарил теперь уже бывшего президента JSUW Алон Биндеса за его активную работу в прошедшие годы.

На ежегодном Дне религий, который в моцей Йом Тов 8 октября проходил в ратуше Штутгарта, также произошла передача полномочий: после двух сроков на посту координатора Совета религий Штутгарта (RdR) Сюзанне Якубовски официально передала этот пост Денизу Киралу из алевитской общины. Бургомистр Клеменс Майер, курирующий Совет религий в городском правительстве, поблагодарил Сюзанне Якубовски за её превосходную работу и пожелал её преемнику успеха. Члены представительства ЕРОВ также выразили благодарность же Якубовски на своём заседании. После Штутгарта, Ульма и Ройтлингена в ближайшие месяцы ожидается создание Советов религий также в Швебиш-Халле и Хайльбронне. 13 ноября в Хайльбронне на рыночной площади состоялась межконфессиональная молитва о мире. Авиталь Торен и д-р Дагмар Блутхардт приняли в ней участие от нашей общины. Сабине Сеговяно, член нашей волонтерской группы «Биккур Холим», выступила с докладом о еврейском взгляде на паллиативную медицину, за что мы ей очень благодарны. На конференцию по паллиативной медицине, проходившую в Зиндельфингене, пригласил Фонд Кепплера из епархии Роттенбург-Штутгарт (DRS). Михаэль Каши тем временем представлял ЕРОВ на дискуссии в Аалене, посвящённой берлинскому «House of One» («Дом единения»), являющемуся символом мира и диалога. Кстати, положительный опыт, накопленный здесь, в Баден-Вюртемберге, захотели перенять и в Хемнице, который является Европейской столицей культуры 2025 года. По приглашению д-ра Рут Рёхер, председателя еврейской общины Хемница, проф. Барбара Трауб и д-р Михаэль Блюме уже в сентябре принимали участие в литературных чтениях в рамках насыщенной культурной программы города.

16 ноября Совет религий Штутгарта под руководством своего нового координатора Дениза Кирала пригласил на межрелигиозную молитву по случаю Всенародного дня скорби. От ЕРОВ на площадь Штауффенберга пришли Михаэль Каши, Сюзанне Якубовски, раввин Йегуда

Chemnitz lernen, das 2025 Europäische Kulturhauptstadt ist: Auf Einladung von Dr. Ruth Röcher, Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Chemnitz, beteiligten sich Prof. Barbara Traub und Dr. Michael Blume bereits im September mit einer Lesung am vielfältigen Rahmenprogramm der Stadt.

Am 16. November lud der Stuttgarter Rat der Religionen unter seinem neuen Koordinator Deniz Kiral auch heuer zum multireligiösen Gedenken anlässlich des Volkstrauertags ein. Für die IRGW waren Michael Kashi, Susanne Jakubowski und Rabbiner Yehuda Pushkin sowie der Stuttgarter Minjan auf den Stauffenbergplatz gekommen. Susanne Jakubowski sprach im Namen der Gemeinde, bevor sie gemeinsam mit Michael Kashi Bürgermeisterin Isabel Fezer begleitete, die auf dem Pragfriedhof namens der Landeshauptstadt Stuttgart einen Kranz am Ehrenmal für die jüdischen Gefallenen des Ersten Weltkriegs niederlegte.

Die von unserem Familienreferat comJewnity und Iryna Levynska organisierten, monatlichen Familien-Schabbatot werden mittlerweile ebenfalls sehr gut angenommen. Bitte merken Sie sich ggf. bereits den 20. Dezember als nächsten Termin vor.

Aber auch unser Seniorenclub ist weiterhin sehr aktiv: Nach einem Ausflug zu einer Kunstausstellung in Leinfelden-Echterdingen, standen Treffen zu Rosch HaSchana und zu Sukkot in der Laubhütte an. Beim Seniorenfrühstück im November konnten Dr. Dagmar Bluthardt und Iris Schweikert den Bewohner:innen unserer Firnhaberstraße außerdem Kerzen in kleinen Gläsern überreichen, die Schüler:innen der Freien Evangelischen Schule Stuttgart (FES) anlässlich des 9. November für sie verziert hatten. Die Schüler:innen der Israel-AG der FES hatten zudem gemeinsam mit ihrer Lehrerin Sarah Steege Beiträge zum Gedenken in unserer Stuttgarter Synagoge vorbereitet. Auch die Schüler:innen unserer Reli-Schule hatten zusammen mit Rebbetzin Nelly Pushkin ein kurzes Theaterstück mit dem Titel „Der Koffer“ vorbereitet. Die Gedenkrede zum 9. November hielt in diesem Jahr Michael Kashi, gefolgt von Kultusministerin Theresa Schopper für das Land und Bürgermeisterin Isabel Fezer, für Stadt und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ). Prof. Barbara Traub, Susanne Jakubowski und etliche Gemeindemitglieder hatten sich ebenfalls unter das Publikum in unserer fast vollbesetzten Synagoge ge-

Pushkin und члены штутгартского миньяна. Сюзанне Якубовски выступила от имени общины, после чего вместе с Михаэлем Каши сопровождала бургомистра Изабель Фезер, которая от имени земельной столицы возложила венок на Пражском кладбище у мемориала еврейским солдатам, павшим в Первой мировой войне.

Организуемые нашим семейным отделом «comJewnity» и Ириной Левинской ежемесячные семейные шabbаты пользуются большим успехом. Пожалуйста, запишите в свой календарь дату следующей встречи - 20 декабря. Клуб сеньоров также активно продолжает свою работу: после поездки на художественную выставку в Лейнфельден-Эхтердинген состоялись встречи по случаю Рош ха-Шана и Суккота, последняя проходила в сукке. На ноябрьском завтраке для жильцов дома сеньоров д-р Дагмар Блутхардт и Ирис Швайкерт подарили присутствующим свечи в маленьких стаканчиках, которые ученики Свободной евангелической школы Штутгарта (FES) специально оформили к 9 ноября. Члены кружка «Израиль» из этой же школы подготовили вместе со своей преподавательницей Сарой Штеген выступления для митинга памяти, состоявшегося в штутгартской синагоге. Учащиеся религиозной школы вместе с ребецин Нелли Пушкиной поставили небольшой спектакль под названием «Чемодан». Речь, посвященную дате 9 ноября, в этом году произнёс Михаэль Каши, за ним выступила министр культуры Тереза Шоппер от имени земельного правительства и бургомистр Изабель Фезер от имени городской администрации и Общества христианско-еврейского сотрудничества (GCJZ). Проф. Барбара Трауб, Сюзанне Якубовски и многие члены общины сидели среди публики в почти полностью заполненной синагоге. В завершение выступил раввин Йегуда Пушкин. Ссылаясь на события 7 октября, он отметил, что в Европе и Израиле в силу регионального и политического контекста выводы из истории иногда могут быть противоположными. Утром того же дня проф. Барбара Трауб выступила в «Отеле Зильбер» с приветственным словом на мероприятии, посвящённом 9 ноября и организованном инициативами «Камни преткновения» и профсоюзами. В своей речи она сказала, что волна антисемитизма, захлестнувшая мир после нападения 7 октября, вновь отчётливо напомнила ей слова Примо Леви: «Это случилось, а значит, может случиться снова».



Worte des Gedenkens von Ministerin Theresa Schopper, Michael Kashi, Bürgermeisterin Isabel Fezer und Rabbiner Yehuda Pushkin (v.l.) am 9. November 2025 in der Stuttgarter Synagoge anlässlich des Gedenktages an die Reichspogromnacht. Foto: IRGW

mischt. Rabbiner Yehuda Pushkin ergriff abschließend das Wort. Er wies Bezug nehmend auf den 7. Oktober darauf hin, dass man in Europa und Israel aufgrund des regionalen und politischen Kontextes, mitunter abweichende Schlüsse aus der Geschichte ziehen könne.

Bereits am Vormittag hatte Prof. Barbara Traub bei einer Matinée von Stolpersteininitiativen und Gewerkschaften zum 9. November im Hotel Silber ein Grußwort gesprochen. Die weltweite Welle des Antisemitismus nach dem Pogrom des 7. Oktober habe ihr einmal mehr eindringlich die Worte von Primo Levi sel.A. vor Augen geführt: Es ist geschehen, darum kann es wieder geschehen, so Prof. Barbara Traub. Das Gedenken in Ludwigsburg am 10. November wurde dieses Jahr in den Kontext des 75-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard gestellt. Dies hatte, so der Eindruck von Prof. Barbara Traub, viele Menschen zusätzlich angezogen, die sonst eher selten Gedenktermine wahrnehmen.

Anlässlich des zweiten Jahrestags des Hamas-Pogroms kamen, initiiert von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Stuttgart (DIG), am 5. Oktober mehr als anderthalbtausend Menschen auf dem Stuttgarter Marktplatz zusam-



Michael Kashi spricht bei der Kundgebung von DIG / ICEJ "Solidarität mit Israel – gegen jeden Antisemitismus" am 5. Oktober 2025 auf dem Stuttgarter Marktplatz.

men, um ihrer Solidarität mit Israel Ausdruck zu verleihen. Zu den Rednern gehörten neben Dr. Michael Blume als Beauftragter gegen Antisemitismus auch Michael Kashi, Bärbel Illi und Gotfried Bühler von der Internationalen Christlichen Botschaft Jerusalem (ICEJ). Auch Prof. Barbara Traub, Mihail Rubinstein und Dr. Michael Itskov waren gekommen, sowie zahlreiche Mitglieder aus der Gemeinde. Aus dem gleichen Anlass hatte die ICEJ Mitte Oktober auch zu einer Kundgebung vor dem Ulmer Münster eingeladen, an dem Michael Kashi und Rabbiner Shneur Trebnik für die IRGW das Wort ergriffen.

Am Jahrestag des Pogroms vom 7. Oktober konnte durch das Sukkot-Fest nicht wirklich gedacht werden. Doch nahmen der evangelische Stadtdekan Sören Schwesig und Pfarrerin Monika Renninger als Zeichen der Solidarität an Mincha-Gebet und anschließendem Kiddusch in der Sukka teil. Prof. Barbara Traub und Mihail Rubinstein empfingen später in der Sukka gemeinsam mit Rabbiner Yehuda Pushkin auch die SPD-Landtagsfraktion um den SPD-Landesvorsitzenden Andreas Stoch MdL. Mittlerweile ist außerdem ein Interview von Andreas Stoch mit



Beitrag von Schülerinnen der Freien Evangelischen Schule Stuttgart zum Gedenken an die Reichspogromnacht. Foto: IRGW

Митинг памяти в Людвигсбурге 10 ноября в этом году был помещен в контекст 75-летнего юбилея партнёрства городов Людвигсбург и Монбельяр. Это, как отметила проф. Барбара Трауб, привлекло особенно много людей, которые обычно нечасто посещают такие мероприятия. По случаю второй годовщины террористического нападения, устроенного ХАМАС, по инициативе Германно-Израильского общества Штутгарта (DIG) 5 октября на рыночной площади Штутгарта собрались более полутора тысяч человек, чтобы выразить свою солидарность с Израилем. Среди выступавших были, помимо уполномоченного по борьбе с антисемитизмом д-ра Михаэля Блуме, Михаэль Каши, Бэрбель Илли и Готфрид Бюлер из Международного христианского посольства в Иерусалиме (ICEJ). Пришли также проф. Барбара Трауб, Михаил Рубинштейн, д-р Михаил Ицков, а также многочисленные члены общины. По тому же поводу ICEJ организовало в середине октября митинг перед Ульмским собором, на котором Михаэль Каши и раввин Шнеур Требник выступили от имени ЕРОВ.

Сам день годовщины со бы т и й 7 октября пр и ш ё л с я на праздник С у к к о т , по э т о м у говорить об этом в полной мере было невозможно. Тем не менее, в знак солидарности на молитве Минха и последующем кидуше



Michael Kashi und Rabbiner Shneur Trebnik (nicht auf dem Foto) am 19. Oktober 2025 in Ulm bei der Kundgebung des ICEJ zum Gedenken an das Massaker der Hamas vom 07.10.2023.

в сукке присутствовали евангелический городской декан Сёрен Швезиг и пастор Монника Ренninger. Проф. Барбара Трауб и Михаил Рубинштейн позднее приняли в сукке вместе с раввином Йегудой Пушкиным также парламентскую фракцию СДПГ во главе с председателем земельной организации СДПГ, депутатом ландтага Андреасом Штохом. Кроме того, в интернете появилось интервью Андреаса Штоха с проф. Барбарой Трауб в его подкаст-серии «Soundcheck Politik» о еврейской жизни в нашей земле в настоящее время. Ещё до

Prof. Barbara Traub in dessen Podcast-Reihe „Soundcheck Politik“ zur aktuellen Situation jüdischen Lebens im Land im Internet verfügbar. Auch Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl war im Vorfeld des Jahrestags bei uns in der Gemeinde, um ein mit Prof. Barbara Traub über das Pogrom vom 7. Oktober zu sprechen. Am Jahrestag wurde das Gespräch der beiden durch die Evangelische Landeskirche auf Social Media verbreitet und ist auf unserer Website unter www.irgw.de/youtube verlinkt.

Nach zwei banger Jahren war nach dem 9. Oktober 2025 überall in der Gemeinde die enorme Erleichterung zu spüren, nachdem sich Israel unter Vermittlung der US-Regierung und arabischen Staaten mit den Terroristen der Hamas auf Freilassung der Geiseln und Waffenruhe verständigt hatten. Wenn irgendwann auch die sterblichen Überreste der ermordeten Geiseln zurück in Israel sind, wird das Land hoffentlich beginnen können, dieses Trauma langsam zu verarbeiten.

jährlicher episkopal-landeskirchlicher Gedenktag der evangelischen Kirche Ernst-Wilhelm Gohl besuchte uns in der Gemeinde, um ein mit Prof. Barbara Traub über das Pogrom vom 7. Oktober zu sprechen. Am Jahrestag wurde das Gespräch der beiden durch die Evangelische Landeskirche auf Social Media verbreitet und ist auf unserer Website unter www.irgw.de/youtube verlinkt.

Nach zwei Jahren der Sorge und angespannter Erwartung haben wir alle ein enormes Gefühl der Erleichterung empfunden: Am 9. Oktober 2025 hat Israel mit der Unterstützung der US-Regierung und arabischen Staaten mit den Terroristen der Hamas eine Vereinbarung über die Freilassung von Geiseln und Waffenruhe erzielt. Wenn irgendwann auch die sterblichen Überreste der ermordeten Geiseln zurück nach Israel kommen, wird es der Gemeinde ermöglichen, dieses Trauma allmählich zu verarbeiten.

Am 3. November haben die „Wochen der jüdischen Kultur“ begonnen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Im Zentrum“

Feierliche Eröffnung der Jüdischen Kulturwochen Stuttgart 2025



Offizielle Eröffnung der Jüdischen Kulturwochen Stuttgart 2025 am 3. November 2025 im Stuttgarter Rathaus



Musikalische Umrahmung: Taisia Schuk, Preisträgerin des Karl-Adler-Wettbewerbs Gesang



Gut besuchte Eröffnungsfeier im Großen Sitzungssaal des Stuttgarter Rathauses



V.l.: Begrüßung durch Prof. Barbara Traub und Grußworte von Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Bürgermeisterin Isabel Fezer, Referat Jugend und Bildung und Ministerin Theresa Schopper, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport



Podiumsdiskussion mit Diskutanten aus drei Generationen. V.l.: Ilanit Spinner (Moderation), Daniel Cohn-Bendit, Daniel Neumann und Noemi Goldberg



Mit einem Grußwort zugeschaltet: Generalkonsulin des Staates Israel Talya Lador-Fresher

Unsere Jüdischen Kulturwochen, die Anfang des Jahres selbstbewusst unter das Motto „Mitten dabei – 80 Jahre jüdisches Leben in Stuttgart“ gestellt worden waren, konnten am 3. November in einer geradezu erleichterten Atmosphäre beginnen. Die Zuschauerzahlen, zieht Prof. Barbara Traub eine vorläufige Bilanz, haben sich ausgesprochen gut entwickelt. Besonders lebhaft geriet dabei die feierliche Eröffnung. Der Eröffnungsrede von Prof. Barbara Traub und den Grußworten von Zentralratspräsident Dr. Josef Schuster, Kultusministerin Theresa Schopper und Bürgermeisterin Isabel Fezer schloss sich ein Podiumsgespräch zwischen jüdischen Vertretern aus drei Generationen an: Noemi Goldberg, als jüngste Diskutantin, berichtete dem aufmerksam lauschenden Publikum von ihren eigenen Erfahrungen; die beiden Daniels lehrten das Publikum hingegen Debattenkultur und lieferten anschaulich, was „Zores“ meint: Daniel der Ältere, genannt Cohn-Bendit, grünes Urgestein und in Israel einst als Daniel Adom (roter Daniel) verschrien, musste von Daniel dem Jüngeren, genannt Neumann, Rechtsanwalt und Vorsitzender des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden in Hessen, immer wieder argumentativ und rhetorisch gebremst werden, was ihm auch erfolgreich gelang. Selbst die sonst eher nüchterne Stuttgarter Zeitung berichtete am nächsten Tag: Bei den steilen Thesen von Daniel dem Älteren, da habe dem Publikum mitunter den Atem gestockt.



Ein religiös-beschwinglicher Abend im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen 2025: Rabbiner Yehuda Pushkin und Whisky-Sommelier Jens Oelkrug am 10. November 2025 beim Whisky- und Zigarren-Tasting in der BIX-Bar.



Jüdische Kulturwochen Stuttgart 2025: Klezmerkonzert mit Rosenthal & Friends am 6. November 2025 im CVJM Stuttgart. Foto: S. Niermann/IRGW

An dieser Stelle möchten wir jedoch auch als Redaktion gemeinsam mit dem Kulturwochen-Team Eugen Wondratsch die Ehre erweisen: Als Ehemann von Susanne Wetterich hatte er hinter den Kulissen die Jüdischen Kulturwochen über viele Jahre tatkräftig unterstützt. Am 10. Oktober verstarb er nach langem Leiden im Alter von 90 Jahren. Prof. Barbara Traub hat der Witwe unser aller tief empfundenen Beileid zum Ausdruck gebracht. So, wie unsere Jüdischen Kulturwochen die acht Jahrzehnte seit

sобытий — 80 лет еврейской жизни в Штутгарте». По предварительной оценке проф. Барбары Трауб, мероприятия «Недель» посещались очень хорошо. Особенно оживлённой получилась торжественная церемония открытия. За вступительной речью проф. Барбары Трауб и приветствиями президента Центрального совета д-ра Йозефа Шустера, министра культуры Терезы Шоппер и бургомистра Изабель Фезер последовала дискуссия представителей еврейской общины трёх поколений: Ноэми Гольдберг, самая молодая участница, поделилась со внимательной аудиторией личным опытом; а два Даниэля продемонстрировали настоящую культуру дискуссии и наглядно показали, что означает «цорес»: Даниэль-старший, по фамилии Кон-Бендит, «зеленый» ветеран, когда-то в Израиле прозванный Даниэлем Адомом («красный Даниэль»), нуждался в постоянном аргументированном сдерживании со стороны Даниэля-младшего, Ноймана, юриста и председателя земельного объединения еврейских общин Гессена, что последнему успешно удавалось. На следующий день даже обычно сдержанная газета «Штутгартер Цайтунг» написала, что от резких высказываний Даниэля-старшего у публики иногда перехватывало дыхание.



Jüdische Kulturwochen Stuttgart 2025: Michael Kashi begrüßt die Gäste anlässlich des Synagogenkonzertes "Reise mit Neshome" am 16. November 2025.



Zwei Kantoren-Kollegen: Kantor Nathan Goldman mit Kantor Baruch Chauskin (l.) vor dem Synagogenkonzert.

Пользуясь случаем, редакция и коллектив организаторов «Культурных недель» хотели бы отдать дань уважения Ойгену Вондрачу, супругу Сюзанны Веттерих многие годы энергично «за кулисами» помогавшему в проведении «Недель еврейской культуры». 10 октября он скончался после продолжительной болезни в возрасте 90 лет. Проф. Барбара Трауб присутствовала на траурной церемонии на Пражском кладбище и выразила вдове наши глубокие соболезнования.

Как «Недели еврейской культуры» отразили восемь десятилетий с момента восстановления общины в 1945 году, так и ландтаг отметил 80-летие освобождения от нацизма серией мероприятий. 30 сентября президент ландтага Мухтерем Араси члены парламента пригласили членов правления общины в зал пленарных заседаний на премьеру пьесы Петера Вайса «Дознание». Проф. Барбара Трауб, Михаэль Каши и Михаил Рубинштейн были глубоко тронуты постановкой, текст которой состоит исключительно из выдержек протоколов Освенцимских процессов, проходивших во Франкфурте и инициированных покойным Фрицем Бауэром.

der Wiedergründung unserer Gemeinde 1945 aufgegriffen haben, erinnerte auch der Landtag mit einer Veranstaltungsreihe an 80 Jahre Befreiung. Am 30. September hatten Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL und die Abgeordneten zur Premiere des Stücks „Die Ermittlung“ von Peter Weiss in den Plenarsaal eingeladen. Prof. Barbara Traub, Michael Kashi und Mihail Rubinstein zeigten sich nachher tief bewegt über das Stück, dessen Text ausschließlich aus Protokollauszügen der von Fritz Bauer sel.A. initiierten, Frankfurter Auschwitz-Prozesse besteht.

Zwischen dem „Media-Sommer“ der CDU-Landtagsfraktion mit Alt-Bundespräsident Christian Wulff im September – Prof. Barbara Traub und Michael Kashi vertraten dort die IRGW – und dem Fachtag zu Antisemitismus, zu dem Dr. Michael Blume am 6. November in die Stadthalle von Leinfelden-Echterdingen eingeladen hatte – Michael Kashi und Susanne Jakubowski zeigten dort für die IRGW Flagge –, standen freilich viele, weit weniger markante Termine an. Das Spektrum reicht von der der Vorbereitung der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium, wo Prof. Barbara Traub und Michael Kerzhner in einer Arbeitsgruppe zur Umstellung der Bildungspläne für jüdischen Reli-Unterricht mitarbeiten über eine multireligiöse Feier in Göppingen, an der Rabbiner Mark Pavlovsky für die IRGW mitwirkte. Seinen Vortrag zur Bedeutung der Hohen Feiertage im Rahmen der Kooperation von JBW und der Gmünder VHS nutzte Rabbiner Yehuda Pushkin, um auch



Rabbiner Pushkin besucht am 26. Oktober 2025 die Weingartener Zweigstelle. Foto: V. Vayron

in den JBW-Räumen in Schwäbisch Gmünd die Mesusot anzubringen. Zur Eröffnung des akademischen Jahres an der Universität Tübingen steuerte Prof. Barbara Traub ein schriftliches Grußwort bei, während Rabbiner Yehuda Pushkin an Schabbat Pfarrerinnen Dr. Jutta Koslowski mit ihren Studierenden der PH Ludwigsburg zum G“ttesdienst empfing. Michael Kashi führte eine Gruppe der Jungen Union Ludwigsburg durch unsere Synagoge und Ende Oktober auch eine Besuchergruppe der CDU Stuttgart-West, deren Besuch David Levy arrangiert hatte. Auch Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) um Dr. Donata Kluxen-Pyta besuchten unsere Gemeinde, wo sie von Prof. Barbara Traub in Empfang genommen wurden. Vorstand Mihail Rubinstein hatte Pfarrer Benedikt Jetter und eine Gruppe von Hospital- und Leonhardskirche zu uns in die Sukka eingeladen und führte sie anschließend durch die Gemeinde. Am 12. November tauschten sich Prof. Barbara Traub und Michael Kashi außerdem mit dem SPD-Vorsitzenden Andreas Stoch MdL in den dortigen Fraktionsräumen

Между состоявшимся в сентябре «Медиа-летом» фракции ХДС в ландтаге с участием бывшего федерального президента Кристиана Вульфа — где проф. Барбара Трауб и Михаэль Каши представляли ЕРОВ — и конференцией по проблемам антисемитизма, на которую д-р Михаэль Блуме пригласил 6 ноября в городской зал Лейнфельдена-Эхтердингена и в которой участвовали Михаэль Каши и Сюзанне Якубовски, прошли, разумеется, и многие менее заметные мероприятия. Спектр их простирался от подготовки к возвращению к девятилетней гимназии, в рабочей группе которой по изменению учебных планов для еврейского религиозного образования работают проф. Барбара Трауб и Михаэль Кержнер, до многоконфессионального праздника в Гёппингене с участием от ЕРОВ раввина Марка Павловского. Свой



Kantor Nathan Goldman bei Schacharit während des Kantorentreffens im November 2025 in Berlin

доклад о значении Высоких праздников, сделанный в рамках сотрудничества Еврейского образовательного центра (JBW) и центра дополнительного образования (VHS) Швебиш-Гмюнда, раввин Йегуда Пушкин использовал, чтобы установить мезузы в помещениях JBW. По случаю открытия академического года в Тюбингенском университете проф. Барбара Трауб направила письменное приветствие, а раввин Йегуда Пушкин принимал в шаббат на богослужении пастора д-ра Ютты Кословски со студентами Педагогического института Людвигсбурга. Михаэль Каши провёл экскурсию по нашей синагоге для группы Союза молодёжи (Junge Union) Людвигсбурга, а в конце октября — и для экскурсионной группы ХДС из района Штутгарт-Вест, визит которой организовал Давид Леви. Стипендиаты Фонда Конрада Аденауэра (KAS) во главе с д-ром Донатой Клюксен-Пита также посетили нашу общину, где их приняла проф. Барбара Трауб. Член правления Михаил Рубинштейн пригласил пастора Бенедикта Йеттера и группы из госпитальной церкви и церкви святого Леонарда в нашу сукку и провёл для них экскурсию по общине. 12 ноября проф. Барбара Трауб и Михаэль Каши в рамках ежегодной встречи в помещении фракции СДПГ в ландтаге побеседовали с председателем земельного отделения партии Андреасом Штохом. Проф. Барбара Трауб в начале ноября побывала в Зерсхайме, где состоялось заседание попечительского совета Молодёжного

anlässlich eines Jahresgesprächs aus. Für Prof. Barbara Traub stand in Sersheim Anfang November das Kuratorium der Jugendstiftung Baden-Württemberg auf dem Programm. Und auch die Sicherheit der Gemeinde beschäftigte uns in den zurückliegenden Wochen bei etlichen Gesprächen auf Vorstands- und auf Arbeitsebene. Besonders beeindruckt zeigten sich die Vorstände nach einem Besuch im Polizeipräsidium Stuttgart: Polizeivizepräsident Carsten Höfler hatte die Vorstände Ende Oktober eingeladen, als man sich dort bereits auf das Europa-League-Spiel des VfB Stuttgart gegen Maccabi Tel Aviv am 11. Dezember vorzubereiten begann. Die Vorstände ihn und die Polizei, dass die Gemeinde ggf. bereit sein wir, wo immer nötig als Anlaufstelle für die israelischen Fans von Maccabi Tel Aviv zu dienen.

Was Planung und umsichtige Kommunikation anbetrifft, kann die Deutsche Bahn AG übrigens viel von der Stuttgarter Polizei lernen. Dies musste Michael Kashi am 11. November bei einem Besuch am Zeichen der Erinnerung (ZdE) erfahren, das er gemeinsam mit einer deutsch-israelischen Lehrergruppe besuchte. Zum Entsetzen von ihm und den anderen Vorständen des Gedenkstättenvereins, hatte die Bahn begonnen, die Gleise zwischen Mahnmal und Nordbahnhof abzubauen, über damals nach dem 1. Dezember 1941 die Deportationszüge Stuttgart verließen. Auch wenn die Gleise auf dem Gelände der Gedenkstätte von den Bauarbeiten nicht unmittelbar betroffen sind, deutet das Vorgehen doch auf wenig Umsicht und ein gerüttelt Maß Geschichtsvergessenheit im Konzern hin, der einst eine so traurige Rolle als Rad im Getriebe der Shoah gespielt hatte.

Während wir diese Zeilen verfassen, gehen gerade die 22. Jüdischen Kulturwochen Stuttgart zu Ende. In Heilbronn starten unterdessen die Jüdischen Kulturtage mit einem Konzert. In Heilbronn laden Elena Braginska und der Unterstützerkreis um Landtagsvizepräsident a.D. Wolfgang Drexler und Andrea Klöber seit dem 17. November bereits zum dritten Mal ein, „Jüdisches (Er)Leben in Esslingen“ zu entdecken. Wir hoffen, dass die Kulturtage in Heilbronn und Esslingen auch Ihnen als unseren Leser:innen viele interessante Veranstaltungen bieten werden und wünschen Ihnen und Ihren Familien bereits an dieser Stelle:

Chanukka Sameach – ein frohes Chanukka-Fest!

Die Redaktion



Eröffnung der Jüdischen Kulturtage "LeChaim - Jüdisches (Er)Leben am 17. November 2025 in Esslingen. Foto links: Prof. Barbara Traub mit Andrea Klöber und Landtagsvizepräsident a.D. Wolfgang Drexler vom Unterstützerkreis. Foto rechts: Elena Braginska mit Elzbieta Drexler, seiner Frau.

фонда земли Баден-Вюртемберг. В последние недели руководство общины много занималось вопросами безопасности как на уровне правления, так и участвуя в многочисленных рабочих встречах. Особенно впечатлило членов правления посещение полицейского управления Штутгарта: вице-президент полиции Карстен Хёфлер пригласил членов правления в конце октября, когда там уже начиналась подготовка к матчу Лиги Европы между футбольным клубом «Штутгарт» и «Маккаби Тель-Авив», которая состоится 11 декабря. Члены правления заверили его и полицию, что община готова при необходимости служить контактным центром для израильских болельщиков «Маккаби Тель-Авив».

Что касается планирования и своевременной коммуникации, концерн Deutsche Bahn AG, кстати, мог бы многому научиться у штутгартской полиции. Это осознал Михаэль Каши 11 ноября во время посещения мемориала «Знак памяти» (ZdE) вместе с группой немецких и израильских учителей. К ужасу его самого и других членов правления ассоциации мемориала,



Susanne Jakubowski und Kantor Nathan Goldman beim interreligiösen Gedenken des Rats der Religionen am Volkstrauertag, den 16. November 2025 auf dem Stuttgarter Stauffenbergplatz.

железная дорога начала демонтировать пути между мемориалом и Северным вокзалом — те самые, по которым после 1 декабря 1941 года из Штутгарта уходили поезда с депортируемыми евреями. Даже если рельсы на территории мемориала непосредственно работами не затронуты, этот шаг всё же свидетельствует о недостаточной предусмотрительности и определённой степени исторической забывчивости со стороны концерна, который некогда сыграл столь печальную роль в механизме Холокоста.

Пока мы пишем эти строки, в Штутгарте подходят к концу 22-е «Недели еврейской культуры». В Хайльбронне тем временем концертной программой начинаются «Дни еврейской культуры». В Эсслингене с 17 ноября Елена Брагинская и инициативная группа во главе с бывшим вице-президентом ландтага Вольфгангом Дрексером и Андреа Клёбер уже в третий раз приглашают всех интересующихся открыть для себя «Еврейскую жизнь в Эсслингене». Мы надеемся, что «Дни еврейской культуры» в Хайльбронне и Эсслингене предложат и вам, нашим читателям, много интересных мероприятий и уже сейчас желаем вам и вашим семьям:

Ханука Sameach — счастливого праздника Хануки!

Редакция

Premiere des Stücks „Die Ermittlung“ im Landtag von Baden-Württemberg

Fritz Bauer (1903, Stuttgart – 1968, Frankfurt) war ein deutscher Jurist und Staatsanwalt, der eine Schlüsselrolle bei der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen im Nachkriegsdeutschland spielte. Er war der Überzeugung, dass nicht nur die Hauptverantwortlichen des NS-Regimes im Nürnberger Prozess verurteilt werden müssten, sondern auch die „einfachen Ausführenden“ verbrecherischer Befehle. Zu diesem Zweck initiierte er 1952 in Braunschweig ein Strafverfahren gegen Major Otto Remer – den ehemaligen Chef der Führerbegleitbrigade, der nach dem Krieg Graf von Stauffenberg, den Attentäter auf Hitler, als „Verräter“ bezeichnet hatte. Sieben Jahre nach dem Krieg teilte die Mehrheit der westdeutschen Bevölkerung diese Ansicht, doch Staatsanwalt Fritz Bauer begann eine „Denazifizierung der Köpfe“ und überzeugte das Gericht davon, dass jene, die sich dem verbrecherischen Regime widersetzt hatten, keine Verbrecher, sondern Helden waren.

Im Dezember 1963 brachte Fritz Bauer den ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess gegen die „einfachen Ausführenden“ des Konzentrationslagers Auschwitz auf den Weg. Unter den Prozessbeobachtern befand sich der Dramatiker Peter Weiss, der daraufhin das dokumentarische Theaterstück *Die Ermittlung* schrieb. Es handelt sich dabei nicht um ein traditionelles Drama, sondern um Dokumentartheater: Der Text besteht fast vollständig aus echten Gerichtsprotokollen, Opferzeugnissen und Anklagereden. Die Uraufführung fand am 19. Oktober 1965 zeitgleich in 15 Städten Europas und der USA statt, darunter in Frankfurt am Main, Berlin, London, New York, Warschau, Stuttgart (Staatstheater – Regie: Kurt Hübner) u.a. Weiss und seine Kollegen wollten die Aufführung zu einer Art „europäischem Tribunal der Erinnerung“ machen, sodass das Stück nicht als lokales deutsches Ereignis, sondern als internationaler Akt des Gedenkens an den Holocaust und als Beitrag zur Erinnerungskultur verstanden werden konnte. In diesem Zusammenhang erinnern die Worte von Fritz Bauer, die er vor 60 Jahren sprach: **„Nichts gehört der Vergangenheit an, alles ist noch Gegenwart und kann wieder Zukunft werden.“** Gerade deshalb erwies sich die neue Inszenierung des Stücks als außerordentlich aktuell.



Zuschauer bei der Premiere des Theaterstücks „Die Ermittlung“ von Peter Weiss am 30. September 2025 im Landtag von Baden-Württemberg

Премьера спектакля «Следствие» в ландтаге Баден-Вюртемберг

Фриц Бауэр (1903, Штутгарт – 1968, Франкфурт) — немецкий юрист и прокурор, сыгравший ключевую роль в осмыслении нацистских преступлений в послевоенной Германии. Он считал, что должны быть осуждены не только преступники высшего руководства нацистской Германии на Нюрнбергском процессе, но и «простые исполнители» преступных приказов. С этой целью он инициировал в Брауншвейге в 1952 году судебный процесс против майора Отто Ремера – начальника охраны фюрера, назвавшего после войны графа фон Штауффенберга, устроившего покушение на фюрера, «изменником». Так думало через семь лет после войны большинство населения ФРГ, но прокурор Фриц Бауэр начал «денацификацию мозгов» населения и доказал суду, что те, кто выступали против преступного режима, не преступники, а герои.

В декабре 1963 года Фриц Бауэр инициировал первый Аушвиц процесс против «простых исполнителей» концлагеря Освенцим. Среди публики на процессе был драматург Петер Вайс, который написал документальную пьесу «Следствие». Это не традиционная драма, а документальный театр: текст составлен почти полностью из реальных протоколов суда, свидетельств жертв и обвинителей.



Aussage des 1. Adjutanten des Kommandanten



Schauspieler nach der Aufführung

Премьера пьесы состоялась 19 октября 1965 года синхронно сразу в 15 городах Европы и США, в том числе во Франкфурте-на-Майне, Берлине, Лондоне, Нью-Йорке, Варшаве, Штутгарте (Staatstheater — режиссёр Курт Хюбнер) и др. Вайс и его коллеги стремились превратить спектакль в своего рода «общеевропейский трибунал памяти», чтобы пьеса воспринималась не как локальное немецкое событие, а как международный акт свидетельства о Холокосте и культуре памяти. В этой связи вспоминаются слова Фрица Бауэра, сказанные им 60 лет назад: **«Ничто не принадлежит прошлому, всё ещё настоящее и может снова стать будущим».** Поэтому новая постановка пьесы явилась чрезвычайно актуальной!

Новая премьера спектакля состоялась 30.09.2025 в Штутгарте в зале ландтага (парламента) Баден-

Die Neuinszenierung von *Die Ermittlung* fand am 30.09.2025 in Stuttgart im Plenarsaal des Landtags von Baden-Württemberg statt (Regie: Burkhard C. Kosminski). Auf den Sitzen der Abgeordneten nahmen die Zuschauer Platz, auf dem Podium saß anstelle des Landtagspräsidenten ein Richter. Links vom Richter befanden sich der Staatsanwalt sowie überlebende Häftlinge von Auschwitz und Zeugen der Verbrechen. Rechts vom Richter saßen der Anwalt und die Angeklagten, die „einfachen Ausführenden“ des Konzentrationslagers Auschwitz, über die Hannah Arendt sagte: „die Banalität des Bösen“. Diese symbolische Idee des Regisseurs beeindruckte mich am meisten: die Aufführung nicht in einem Theater, sondern gerade im Plenarsaal stattfinden zu lassen, in dem heute die Abgeordneten einer neuen Generation von Deutschen tagen. Eine zweite starke Regieidee Kosminskis war meiner Ansicht nach der Seitenwechsel einiger Schauspieler – vom rechten Teil des Podiums (Angeklagte) auf die linke Seite (Zeugen) und umgekehrt. Eine dritte Idee war der Einsatz einer Schreibmaschine aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, die auf einer Leinwand die Szenenummern und -titel des Stücks einblendete. Sie erinnerte mich an die Schreibmaschine in Steven Spielbergs Film *Schindlers Liste*. Das Spiel der Schauspieler des Schauspiel Stuttgart – seien es Richter, Zeugen oder Angeklagte – war so intensiv und eindringlich, dass es einer Zuschauerin angesichts der erschütternden Berichte von Zeugen und Angeklagten schlecht wurde.

Bereits Mitte September 2025, noch vor der Premiere von *Die Ermittlung*, wurde eine Zoom-Veranstaltung mit dem Titel „Fritz Bauer – Staatsanwalt und Kämpfer für Gerechtigkeit“ durchgeführt, die ausführlich mit der Biographie Fritz Bauers vertraut machte und das Publikum auf die Rezeption des Stücks vorbereitete.

Mark Jakoblev

Chabad und die Poesie von Joseph Brodsky

Am Sonntag, den 16.11.2025, fand im Ulmer Gemeindezentrum eine Präsentation von zwei Büchern von Mark Jakoblev sowie ein Vortrag zum Thema „Chabad und die Poesie von Joseph Brodsky“ statt. Dem Vortragenden gelang es, eine Verbindung zwischen den Schlüsselbegriffen der Chabad-Philosophie und der Dichtung von Joseph Brodsky aufzuzeigen. Chabad ist bekanntlich eine Strömung innerhalb des orthodoxen Judentums, jedoch mit einer eigenen Philosophie, Mission und besonderen Akzenten. Chabad ist eine chassidische Bewegung, die Ende des 18. Jahrhunderts im weißrussischen Ljubawitschi entstand. Der Name „Chabad“ ist ein Akronym aus drei hebräischen Begriffen: Chochmá – Weisheit, Biná – Verständnis, Daát – Erkenntnis. Diese drei Grundbegriffe bilden das Fundament der Chabad-Philosophie.

Der Autor analysierte anschließend das Vorkommen dieser zentralen Begriffe in den vollständigen poetischen Werken herausragender russischer Dichter verschiedener Epochen: Derzhavin (18. Jahrhundert), Puschkin (19. Jahrhundert), Zwetajewa (erste Hälfte des 20. Jahrhunderts) und Brodsky (zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts). Es stellte sich heraus, dass in Derzhavins Texten lediglich einer der drei Begriffe der Chabad-Philosophie – die Weisheit – vorkommt, während Verständnis und Erkenntnis fehlen. In

Wюртемберг (Regie Burkhard C. Kosminski). На месте депутатов ландтага сидели зрители, на подиуме место председателя ландтага занимал судья. Слева от судьи сидели прокурор, а также выжившие узники Освенцима и свидетели преступлений. Справа от судьи сидел адвокат и обвиняемые, «простые исполнители» концлагеря Освенцим, как сказала о них Ханна Аренд «банальность зла». Эта символическая идея режиссёра поразила меня больше всего: провести спектакль не в театре, как обычно, а именно в зале ландтага, где заседают депутаты нового поколения немцев. Второй находкой режиссёра Kosminski, на мой взгляд, была идея переходов некоторых актёров с правой стороны подиума (обвиняемые) на левую сторону (свидетели), и наоборот. Третья находка режиссёра – пишущая машинка середины прошлого века, печатающая на экране номера сцен из спектакля и их названия. Она напомнила мне пишущую машинку из фильма Стивена Спилберга, печатающая «Список Шиндлера». Игра актёров Schauspiel Stuttgart (и судьи, и свидетелей и обвиняемых) была настолько сильной и впечатляющей, что одной из зрительниц от страшных рассказов свидетелей и обвиняемых стало плохо.

В середине сентября 2025 перед премьерой спектакля «Следствие» был проведён Zoom «Фриц Бауэр – прокурор и борец за правосудие», который подробно познакомил с биографией Фрица Бауэра и подготовил зрителей к восприятию спектакля.

Марк Яковлев

ХаБад и поэзия Иосифа Бродского

В воскресенье 16.11.2025 в общине Ульма состоялась презентация двух книг Марка Яковлева и лекция на тему «ХаБад и поэзия Иосифа Бродского». Автору лекции удалось найти связь между ключевыми понятиями философии ХаБад и поэзией Иосифа Бродского. ХаБад, как известно, это движение в рамках ортодоксального иудаизма, но со своей уникальной философией, миссией и акцентами. ХаБад — это хасидское движение, основанное в конце XVIII века в Белоруссии в городе Любавичи. Название «ХаБад» — это сокращение (аббревиатура) от трёх ивритских слов: хохмá – мудрость; бинá - понимание; даát - знание. Эти три ключевых понятия составляют основу философии ХаБад.

Затем автор проанализировал встречаемость ключевых понятий философии ХаБад в текстах полных корпусов поэзии выдающихся русских поэтов разных эпох: Державина, 18 век; Пушкина 19 век; Цветаевой, первая половина 20 века; Бродского, вторая половина 20 века. Оказалось, что в текстах Державина встречается только одно ключевое понятие ХаБад – мудрость, но отсутствуют –

den Texten von Puschkin und Zwetajewa finden sich zwei Begriffe – Weisheit und Erkenntnis –, jedoch fehlt das Verständnis. Und nur bei Brodsky erscheinen alle drei Schlüsselbegriffe! Der Autor las Brodsky-Gedichte mit entsprechenden Stellen vor, und es wurden zwei Bücher von Mark Jakovlev über den Dichter präsentiert: „Brodsky und die Schicksale dreier Frauen“ (Verlag AST, 2017) und „Odyssee von Brodskys Kater“ (Verlag AST, 2019).



Zuschauer während der Präsentation

Zum Abschluss wurde der Poesiefilm des Autors „Der Medaillon“ gezeigt, der einer der Heldinnen des Buches – Valentina Poluchina, der führenden Biografin und Forscherin des Werkes des Dichters und Nobelpreisträgers Joseph Brodsky – gewidmet ist.

Aron Freidson

понимание и знание. В текстах Пушкина и Цветаевой встречаются два ключевых понятия – мудрость и знание, но отсутствует понимание. И только в текстах Бродского встречаются все три ключевых понятия! Автор прочитал стихи Бродского с их упоминанием и были представлены две книги Марка Яковлева о поэте: «Бродский и судьбы трёх женщин», изд. АСТ, 2017 и «Одиссея кота Бродского», изд. АСТ, 2019.



Nach der Präsentation - im Hintergrund zwei Bücher des Autors

В конце презентации был показан поэмо-фильм автора «Медальон», посвященный одной из героинь книги Валентине Полухиной – ведущему биографу и исследователю творчества поэта и Нобелевского лауреата Иосифа Бродского.

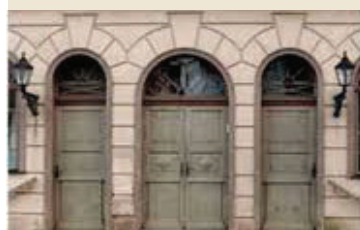
Aron Freidson

TIPP:

Nach dem Erfolg in Ulm wird der Vortrag "Chabad und die Poesie von Joseph Brodsky" von Jakob Margulis nun auch **per Zoom** am **Mittwoch 10. Dezember 2025 um 19 Uhr** angeboten.

Лекция Якова Маргулиса:

После успеха в Ульме лекция «Хабад и поэзия Иосифа Бродского» теперь также будет проведена **по Zoom** в **среду, 10 декабря 2025, в 19:00**.



Sonntag, 14. Dezember 2025, 19 Uhr

Alte Synagoge Hechingen

Lachen erlaubt? Humor in den Religionen – eine Vortragsreihe

Teil 2: Humor im Judentum, Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberger, Rabbinerin Liberale Jüdische Gemeinde Hameln

Die Veranstaltungsreihe „Lachen erlaubt? Humor in den Religionen“ ist eine Kooperation zwischen der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus und der Initiative Hechinger Synagoge. Ziel ist es, die Rolle des Humors in den drei monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – aus interreligiöser Perspek-

tive zu beleuchten. Der Vortrag der Historikerin und Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberger zeigt, wie Humor als Werkzeug für Resilienz und Reflexion im Judentum verwendet wird. Von der Bibel bis zur jüdischen Diaspora-Kultur wird untersucht, wie Humor in schwierigen Zeiten Hoffnung gespendet hat.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Donnerstag, 22. Januar 2026, 20 Uhr

Alte Synagoge Hechingen

Teil 3: Humor im Christentum, Prof. Dr. Josef Kuschel

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Die Synagoge ist sonntags von 14:00 – 17:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 2 €, SchülerInnen und Studierende haben freien Eintritt

Kontakt/Infos:

Initiative Hechinger Synagoge e.V.
www.alte-synagoge-hechingen.de

Götz Aly: Wie konnte das geschehen? Deutschland 1933 bis 1945

Götz Aly zählt zu den bekanntesten Autoren zur Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust – hier stellt er die zentrale Frage: Wie konnte das geschehen?

In einer schweren Krise wurde die NSDAP 1932 zur mit Abstand stärksten Partei gewählt. Bald konnte sie die Macht übernehmen und auf wachsende gesellschaftliche Zustimmung bauen. Hitler brauchte den Krieg – das Volk fürchtete sich davor. Dennoch terrorisierten schließlich 18 Millionen deutsche Soldaten Europa. Wie kam es dazu? Warum beteiligten sich Hunderttausende an beispiellosen Massenmorden?

Die Antwort ist vielschichtig. Die NSDAP versprach den Deutschen Aufstieg und Wohlstand, zugleich hielt man die Menschen in Bewegung, keine Atempause, keine Zeit zum Nachdenken, so ging es Richtung Krieg. Als der Glaube an einen Sieg nachließ, wurde aus der Volksgemeinschaft eine Verbrechensgemeinschaft. Jeder konnte wissen, welche Schuld die Deutschen auf sich luden, die Angst vor dem, was nach einer Niederlage geschehen würde, wurde bewusst geschürt.

Götz Aly schildert in einer fesselnden Erzählung die Herrschaftsmethoden, mit denen die NS-Machthaber Millionen Deutsche in gefügige Vollstrecker oder in vom Krieg abgestumpfte Mitmacher verwandelten – und von denen nicht wenige beängstigend aktuell sind.

Tipp:

Mittwoch, 3. Dezember 2025 um 20 Uhr
Heidelberg, Deutsch-Amerikanisches Institut,
Sofienstr.12, 69115 Heidelberg

Vortrag von Prof. Dr. Götz Aly zu seinem
Buch "Wie konnte das geschehen? Deutsch-
land 1933 bis 1945"

Tickets unter www.dai-heidelberg.de

Preise: 15,90 € (Normal) / 12,90 € (Ermäßigt) / 9,90 € DAI-Mitglieder) / Aufpreis an der Abendkasse

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 18 Uhr
im Foyer im Haus des Landtags

Fachgespräch: „Erinnerungsarbeit im Parla-
ment: NS-Bezüge der im Landtag ausgestell-
ten Kunstwerke“

Bitte teilen Sie uns bis Mo, 1. Dezember mit, ob Sie kommen werden (E-Mail: veranstaltungen@landtag-bw.de, Telefon: 0711 2063-2279) und geben Sie dabei das Stichwort „Fachgespräch“ sowie Ihren Vornamen, Namen, ggf. Institution und Adresse an.

Hinweis der Redaktion

Die nächste Gemeindezeitung (Ausgabe Februar/März 2026) erscheint Anfang Februar 2026.

Redaktionsschluss ist am 08.01.2026



Infos zum Buch:

Götz Aly: Wie konnte das geschehen? Deutschland 1933 bis 1945

5. Auflage

Sprache: Deutsch

768 Seiten, gebundene Ausgabe

ISBN: 978-3103973648

Erschienen: 27.08.2025 im S. Fischer Verlag

34,00 €

Über den Autor:

Prof. Dr. Götz Aly ist Historiker und Journalist. Er arbeitete für die »taz«, die »Berliner Zeitung« und als Gastprofessor. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt. 2002 erhielt er den Heinrich-Mann-Preis, 2003 den Marion-Samuel-Preis, 2012 den Ludwig-Börne-Preis. Bei S. Fischer erschienen von ihm u.a. 2011 »Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass 1800-1933« sowie 2013 »Die Belasteten. ›Euthanasie‹ 1939-1945. Eine Gesellschaftsgeschichte«. Im Februar 2017 erschien seine große Studie über die europäische Geschichte von Antisemitismus und Holocaust »Europa gegen die Juden 1880-1945«. Für dieses Buch erhielt er 2018 den Geschwister-Scholl-Preis.



Prof. Dr. Götz Aly
© Susanne Schleyer

Pressestimmen:

Kaum jemand hat die Herrschaft des Nationalsozialismus so überzeugend erklärt wie Götz Aly (*Magnus Klaue, Welt.de am 24.10.2025*)

Aly legt mit seinem Buch eine überzeugende Analyse vor. (*Richard Mayr, Augsburgener Allgemeine am 11.10.2025*)

Ein glänzendes Buch (*Florian Illies, Die Zeit am 11.10.2025*)

Mit diesem Buch krönt der brillante Historiker und Politikwissenschaftler Götz Aly sein Lebenswerk. (*Denis Scheck, ARD/Druckfrisch am 14.09.2025*)

Aly hat eine Gesamtdarstellung des deutschen Marsches in den Zivilisationsbruch geschrieben, die neue Maßstäbe setzt (*Martin Sabrow, Süddeutsche Zeitung am 27.08.2025*)

Примечание от редакции

Следующий номер газеты общины (февраль/март 2026) будет опубликован в начале февраля 2026.

Срок сдачи материалов в номер - 08.01.2026.



MASKENBALL

Stuttgart

Samstag den 07. März 2026
Kursaal Bad-Cannstatt

Königsplatz 1, 70372 Stuttgart

Klas Band • Lior Peretz • Showact Surprise • Dj L

Eintritt: 120€ Pro Person • Dresscode: Black Tie

Anmeldung an: wizostuttgart@wizo-ev.org



WOMEN'S
INTERNATIONAL
ZIONIST
ORGANIZATION

